

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum diesjährigen Tag der Religionslehrerinnen und Religionslehrer laden wir Sie herzlich ein!

Diese zentrale religionspädagogische Veranstaltung richtet sich an die Religionslehrkräfte aller Schularten und gehört zur festen Fortbildungstradition unseres Bistums. Die Tagung dient der fachlichen Verständigung und Diskussion, dem persönlichen Miteinander und der gemeinsamen Feier.

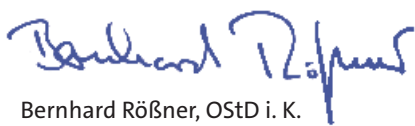
In diesem Jahr steht als herausforderndes Thema im Mittelpunkt:

Den Wandel gestalten Zukunft Religionsunterricht im Blick: Positionen – Perspektiven – Praxis

Das gesellschaftliche, weltanschauliche und religiöse Umfeld für den Religionsunterricht wandelt sich derzeit tiefgreifend. Vor diesem Horizont geht es in unserem Fortbildungstag darum, Chancen und Wege des Religionsunterrichts in veränderten Kontexten auszuloten. Das Leitreferat weist grundlegende Dimensionen auf, die zahlreichen Arbeitskreise bieten die Gelegenheit, praxisnahe Ansätze zu illustrieren und zu diskutieren. Ein gemeinsamer Gottesdienst schließt die Veranstaltung ab.

Auch im Namen unseres Hwst. Herrn Weihbischofs Florian Wörner wünsche ich Ihnen lebendige Eindrücke, reichen (religions-)pädagogischen Gewinn und viele neue Ideen für Ihr eigenes Wirken!

Wir freuen uns über Ihr Kommen!
Mit besten Grüßen



Bernhard Röbner, OSTd i. K.
Leiter der Abteilung Schule und Religionsunterricht,
HA V – Schule

25. Mai 2019

Den Wandel gestalten Zukunft Religionsunterricht im Blick: Positionen – Perspektiven – Praxis

8:30 Uhr ANKOMMEN
Stehkaffee im Haus St. Ulrich

9:00 Uhr EINFÜHRUNG
Bernhard Röbner, Abteilungsleiter

IMPRO-THEATER
spieltrieb96 - theater des augenblicks

9:30 Uhr LEITREFERAT
Prof. Dr. Konstantin Lindner,
Universität Bamberg:
Religion zukunftsfähig unterrichten.
Anspruch und Perspektiven

10:15 Uhr IMPRO-THEATER
danach Gesprächsaustausch, Moderation:
Dr. Joachim Sailer, stv. Abteilungsleiter

11:00 Uhr Pause

11:15 Uhr ARBEITSKREISE, 1. Durchgang (75 Min.)

12:30 Uhr Mittagessen

13:45 Uhr ARBEITSKREISE, 2. Durchgang (75 Min.)

15:00 Uhr GOTTESDIENST
mit **Weihbischof Florian Wörner**
in der Basilika St. Ulrich und Afra;
musikalische Gestaltung:
Musikgruppe um P. Norbert M. Becker MSC

16:00 Uhr Ende

Professor Dr. Konstantin Lindner

Religion zukunftsfähig unterrichten. Anspruch und Perspektiven

Plurale Formen von Religiosität, Heterogenität in verschiedenen Kontexten, die Digitalisierung aller Lebensbereiche, aber auch ein abnehmendes Konfessionsbewusstsein, das steigende Bedürfnis nach Sinnbildung etc. erweisen sich als produktive Herausforderungen des Religionsunterrichts.

Um diesen weiterhin zukunftsfähig zu profilieren, gilt es die Potenziale religiöser Lehr-Lern-Prozesse am Bildungsort Schule zu stärken, aber auch an geeigneten Stellen Justierungen vorzunehmen.

Damit verknüpfte Ansprüche und Perspektiven werden im Vortrag thematisiert.

Zur Person:

Prof. Dr. Konstantin Lindner, geb. 1976 in Bayreuth, studierte für das Lehramt an Gymnasien in der Fächerkombination Kath. Religionslehre/Deutsch/Geschichte an der Universität Regensburg und legte 2001 die Erste Staatsprüfung ab.

2006 erfolgte dort nach vertiefenden religionspädagogischen Studien die Promotion zum Dr. theol., 2008 absolvierte er das Zweite Staatsexamen.

2015 habilitierte er sich an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg.

Seit März 2018 ist er Inhaber des Lehrstuhls für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts am Institut für Katholische Theologie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 15. Mai 2019!

Für Religionslehrkräfte i. K. erfolgt die Anmeldung (wie üblich) über das Lehrerportal.

Für staatliche Lehrkräfte und Lehrkräfte an diözesanen Schulen erfolgt diese über FIBS. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, zunächst unser Anmeldeformular unter

www.schuleRU-augsburg.de/RLTag-Anmeldung

auszufüllen. Anschließend wird Ihnen dort der Link zur Anmeldung in FIBS angezeigt.

Für alle sonstigen Personengruppen ist es ausreichend, unser Anmeldeformular unter

www.schuleRU-augsburg.de/RLTag-Anmeldung auszufüllen.

10 € Tagungsgebühr (inkl. Mittagessen und Materialien)

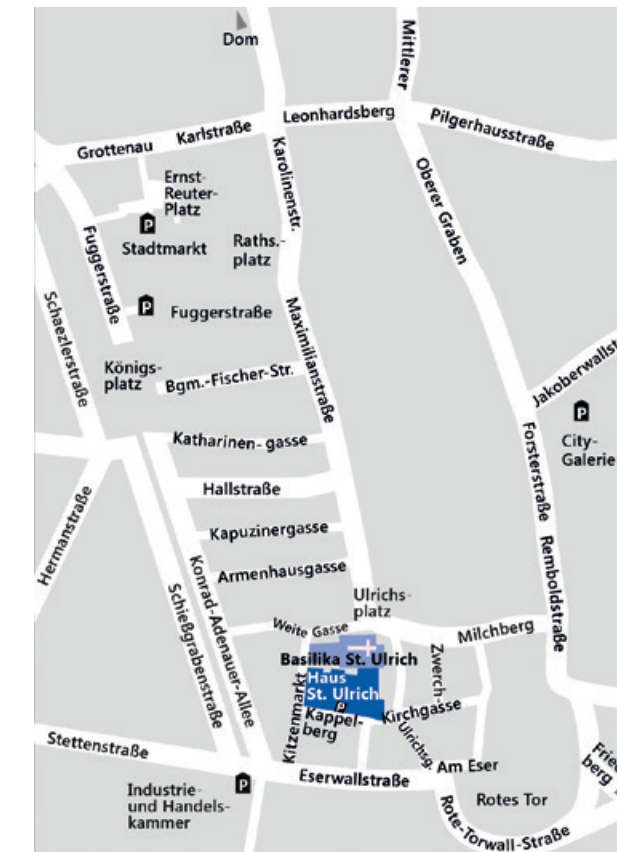
Veranstalter:

Bischöfliches Ordinariat Augsburg
Hauptabteilung V – Schule
Abt. Schule und Religionsunterricht
Hoher Weg 14
86152 Augsburg

Tel. 0821 3166-5151



Gestaltung und Realisation: Sankt Ulrich Verlag
Foto: © Sankt Ulrich Verlag
Christusmotiv aus der Kirche St. Moritz in Augsburg



Die Veranstaltung findet im Haus St. Ulrich, Kappelberg 1 in 86150 Augsburg statt.

Es stehen nur begrenzt Parkplätze in der Tiefgarage zur Verfügung.

Mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichen Sie den Tagungsort mit der Straßenbahnlinie 2,3 und 6 (Haltestelle Th.-Heuss-Platz/IHK) oder mit dem Bus Nr. 22 und 32 (Haltestelle Ulrichsplatz).



BISTUM AUGSBURG

Den Wandel gestalten Zukunft Religionsunterricht: Positionen – Perspektiven – Praxis

EINLADUNG
zum Tag
der Religionslehrer/-innen
am 25. Mai 2019
im Haus St. Ulrich
Augsburg

Zwei Arbeitskreise zur Auswahl möglich:

1 Religion zukunftsfähig unterrichten ... – Vertiefter Austausch zum Leitvortrag (11:15-12:30 Uhr)

Prof. Dr. Konstantin Lindner, Universität Bamberg

Im Arbeitskreis werden die im Vortrag thematisierten Herausforderungen, Ansprüche und Perspektiven in weiterführenden Aspekten diskutiert.

2 Auch in Zukunft! Jesus Christus – elementares Thema des Religionsunterrichts: christologiedidaktische Herausforderungen und Zugänge

Prof. Dr. Sabine Pemsel-Maier, Pädagogische Hochschule Freiburg

Die Auseinandersetzung mit Jesus, dem Christus, gehört zu den bleibenden elementaren Themen des Religionsunterrichts. Der Workshop thematisiert die inhaltlichen und didaktischen Herausforderungen einer Christologie, die sich nicht mit einer „Jesu-logie“ begnügt, sondern den Sinn des christologischen Bekenntnisses Kindern und Jugendlichen eröffnen möchte. Auf der Grundlage zahlreicher vorliegender Studien, die beleuchten, wie sich Kinder und Jugendliche Christologie aneignen und was ihnen dabei Schwierigkeiten bereitet, werden didaktische Perspektiven für Unterricht und Jugendarbeit entfaltet. Ein Schwerpunkt liegt auf der Frage nach dem „Gott-Menschen“: Wie lässt sich erschließen, dass Jesus Christus Gott und Mensch zugleich ist?

3 Erweiterte konfessionelle Kooperation: ein Modell für den RU der Zukunft in besonderen Situationen?

Birgit Albert, Schulrätin i. K., Erzdiözese Bamberg, David Faßbender, Sr. Dr. Teresa Spika OSB, Religionspädagogisches Zentrum in Bayern, München

Heutige gesellschaftliche Veränderungen haben eine Diskussion über die Form eines zukunftsfähigen Religionsunterrichts angestoßen. Der Workshop versucht, damit verbundene Fragen zu klären: Was wird unter einer „erweiterten konfessionellen Kooperation“ verstanden, der die katholischen (Erz-)Bischöfe und die Evang.-Luth. Kirche in Bayern für Sondersituationen zustimmen (GS/MS)? Welche Rahmenbedingungen sind nötig? Wie kann eine konfessionell-kooperative Jahresplanung aussehen? Welche Kriterien muss eine entsprechende Didaktik berücksichtigen? Neben einem theoretischen Input werden auch Erfahrungen aus der Praxis vorgestellt.

4 Religiöses Lernen und Leben von Juden, Christen und Muslimen an katholischen Schulen

Dr. Winfried Verburg, Vorstand der Schulstiftung im Bistum Osnabrück

„Die Evangelisierung und der interreligiöse Dialog sind weit davon entfernt, einander entgegengesetzt zu sein, vielmehr unterstützen und nähren sie einander“ (Papst Franziskus, *Evangelii gaudium*). Schulen der Schulstiftung im Bistum Osnabrück sind seit etlichen Jahren Lernorte für Schüler/-innen, Lehrer/-innen und Eltern aller christlichen Konfessionen sowie der drei abrahamischen Religionen – und damit auch Lernorte der Kirche für den interreligiösen Dialog, der sich nicht auf gelegentliche Begegnungen beschränkt. Im Arbeitskreis werden die bisherigen Erfahrungen vorgestellt, die auch für den Religionsunterricht und die Schulpastoral an öffentlichen Schulen relevant sind.

5 Schülerreligiositäten im Wandel

Klaus König, Akademischer Direktor, Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt

Die Religiosität von Schülern/-innen hat einen wichtigen Bezug zu religionskulturellem Material. Denn die religiöse Sozialisation durch Elternhaus und Gemeinde wird tendenziell zunehmend ersetzt durch eine religiöse Selbstsozialisation junger Menschen, deren Basis sich in religiös relevanten Zeugnissen der Popkultur befindet. Diese transformieren in sehr unterschiedlicher Weise Gehalte, Bilder und Fragen, die entweder aus religiöser Tradition stammen oder für ihr Verständnis bedeutsam sind. Im Arbeitskreis hören wir ausgewählte Titel aus Rock, Pop und Rap und fragen, welche sozialisatorischen Effekte von ihnen ausgehen und was sie für die Praxis religiösen Lebens bedeuten können.

6 Wie kommt welcher Gott in Kinderköpfe? (Teil 1: 11:15-12:30 Uhr, Teil 2: 13:45-15:00 Uhr)

Prof. Dr. Anna-Katharina Szagun, Universität Rostock

Wie verläuft religiöse Entwicklung in zunehmend säkularen Kontexten? Anschaulich und konkret werden empirisch gestützte Einsichten zur Entfaltung der Gotteskonzepte von Kindern aufgezeigt. Wie der Religionsunterricht auch in Zukunft und in tendenziell kirchen- und religionsferneren Lebenswelten die Entwicklung eines lebensnahen Glaubens bei jungen Menschen unterstützen kann, der orientiert und trägt, wird an praxisbezogenen Modellen vorgestellt und diskutiert.

7 Startpunkt Zero – Unterricht mit religionsfernen Kindern und Jugendlichen

Anne Hopmann, Seminarrektorin i. K., Dr. Kristina Roth, Studienrätin i. K., Diözese Augsburg

Religionslehrkräfte erleben sich immer häufiger als die ersten Glaubensvermittler für Kinder und Jugendliche. Die Schüler/-innen sind „unbeschriebene Blätter“. Oft trifft man sie voller Interesse, Neugier und Fragen an, manchmal auch ablehnend und zweifelnd. Für Religionslehrkräfte ist dies eine Herausforderung und Chance zugleich: In diesem Workshop wollen wir für Ansatzpunkte sensibilisieren, wie man mit religionsfernen Kindern und Jugendlichen arbeiten kann. Gemeinsam entwickeln wir praktische Ideen, um alle dort abholen zu können, wo sie sich gerade befinden.

8 Wege der Glaubensverkündigung am Beispiel credo-online

Raphael Schadt, credo-online, Diözese Augsburg

Die Klage über den Relevanz- und Vertrauensverlust der Kirche, über Kirchenaustritte etc. ist omnipräsent. Dabei sind Glaubensverkündigung, Neuevangelisierung, Mission, die Frohe Botschaft zu verkündigen die eigentlichen Themen der Kirche, ja ihr Daseinszweck (vgl. Mt 28,19). Thema des Workshops ist weniger das „Was“ der Verkündigung, sondern eher die Frage nach dem „Wie“ in einer postmodernen, postkirchlichen Gesellschaft. Reflexion über Voraussetzungen und konkrete Schritte der Begleitung junger Menschen auf dem Weg zur Christusnachfolge anhand konkreter Beispiele und dabei die mögliche Rolle von Onlinemedien wie etwa credo-online werden Inhalte dieses Workshops sein. Hinzu kommen praktische Anregungen für die Unterrichtsgestaltung.

9 Kinder und Jugendliche zum Fragen und Nachdenken bringen – Philosophieren und Theologisieren im RU

Julia Potthoff, Religionslehrerin i. K., Johannes Ramsauer, Schulrat i. K., Erzdiözese München und Freising

Beim Philosophieren und Theologisieren stehen die Fragen der Schüler/-innen und Erfahrungen aus ihren Lebenswelten im Zentrum des gemeinsamen Nachdenkens. So wird eine tiefere Reflexion zu Lebens- und Glaubensbegriffen erst ermöglicht und durch einen moderierten Dialog vertieft. Im Workshop werden anhand von Praxisbeispielen aus der Schule Methoden vorgestellt, die Schüler/-innen zum Philosophieren und Theologisieren motivieren und anleiten. Das Referententeam führt seit vielen Jahren kirchliche Fortbildungen zu diesem zukunftsweisenden Thema durch, das sich gerade für religiös heterogene Unterrichtsgruppen eignet, und hat die Ausbildung an der Freisinger Akademie für Philosophische Bildung und WerteDialog abgeschlossen.

10 OMG! Spuren christlicher Religion in (medialen) Lebenswelten

Matthias Werner, Akademischer Rat a. Z., Universität Augsburg

Aktuelle Studien, nicht zuletzt die konkreten Erfahrungen von Religionslehrern/-innen zeigen, dass Kinder und Jugendliche immer seltener direkten Kontakt zu „der Kirche“ haben. Auch unter Erwachsenen nehmen Kirchenbindung und Gottesdienstbesuch weiter ab. Dennoch ist unsere Alltagswelt voller sichtbarer Spuren christlicher Religion, die von Schülern/-innen wahrgenommen, (bewusst oder unbewusst) verarbeitet und somit zur Einflussgröße des schulischen Religionsunterrichtes werden. Im Rahmen dieses Arbeitskreises soll daher versucht werden, derartige Fund- und Lernorte – in Musik, Filmen, Serien, Memes ... – zu entdecken und gemeinsam auf ihren unterrichtlichen Einsatz hin zu entfalten.

11 Religionsunterricht im Zeichen von Twitter, Facebook und Whatsapp

Dr. Brigitte Fuchs, Lehrerseelsorgerin, Diözese Augsburg

Die Digitalisierung erfasst heute nahezu alle Lebensbereiche. Sie macht auch vor Schule, Religion und Kirche nicht halt. Die amerikanische Kulturwissenschaftlerin Sherry Turkle erklärte, dass Smartphones „nicht nur verändern, was wir tun, sondern auch, wer wir sind“. Wie verändert uns die digitale Kommunikation, was bedeutet das für uns als Christen/-innen, für uns als Religionslehrer/-innen, für unsere Schüler/-innen? Welche Aspekte christlicher Lebenshaltungen und unseres Glaubens kommen in der digitalen Welt zu kurz? Wo eröffnen digitale Medien neue Zugangswege im Unterricht?

12 Spiritualität von Religionslehrern/-innen: „Scharnier der Gnade“ (M. Delbrêl) – ganz bei Gott und ganz beim Menschen

Heidi Esch und Fr. Florian Moscher OP, Mentoren für Studierende, Diözese Augsburg

„Unser Stadtviertel / ist unser Kloster / und die belebten Straßenkreuzungen / sind unser Kreuzgang / unsere Klosterwerkstätten sind die Fabriken / und unsere Gebetszeiten / werden von der Stechuhr diktiert / unsere Fürbitten / stehen in der Zeitung ...“ (Andreas Knapp, *Brennender als Feuer*). Die Lyrik des in Leipzig lebenden P. Knapp und der französischen Sozialarbeiterin Madeleine Delbrêl zeichnet sich durch eine absolut alltagsnahe und -taugliche Spiritualität aus. Inspiriert davon loten wir die Tiefe der eigenen Berufung als Religionslehrer/-in aus. Hierzu wagen wir einen Blick auf uns und in uns selbst und bestimmen das eigene religiöse Profil im Kontext heutiger Lebenswelten.

13 Im Labyrinth unterwegs sein – zur Mitte aufbrechen

Angelika Paintner, Schulrätin i. K., Diözese Augsburg

Das Labyrinth ist eines der ältesten Symbole der Menschheit. In allen Kulturen waren und sind Menschen suchend in Labyrinth unterwegs und entdecken dabei neue Perspektiven. Gerade für die heutige oft unüberschaubar wirkende Zeit und für die Erschließung unserer Zukunft kann es – auch in christlicher Prägung – als ein Leitsymbol verstanden werden, das für den Religionsunterricht bedeutungsvoll ist. Wir arbeiten gemeinsam und einzeln, theoretisch und praktisch mit dem Symbol Labyrinth. Wir begehen ein Labyrinth, gestalten persönliche Labyrinth und lassen uns von der Welt des Labyrinths faszinieren.

14 Mit Achtsamkeit zu mehr Gelassenheit im Alltag von Kindern und Lehrkräften an der Grundschule

Monika Graf-Zanker, Seminarrektorin i. K., Diözese Augsburg

Im Religionsunterricht wird es im Blick auf die heterogene Schülerschaft und einen zunehmend verdichteten Schulalltag immer schwieriger, Kindern Spiritualität und Gebet als lebensfördernde Ressourcen verständlich und zugänglich zu machen. Elemente aus der Achtsamkeitspraxis können Kindern und Erwachsenen helfen, Zugang zu diesen inneren Quellen anzubahnen. Achtsamkeitsbasierte Rituale fördern die Verankerung im eigenen Körper und ermöglichen von da aus neue Orientierung. Eine „Gebete-Box“ für die Grundschule gibt Lehrkräften dazu ein wichtiges Instrumentarium an die Hand. Auch unter Bezugnahme darauf werden im Workshop bewährte Elemente aus der Achtsamkeitspraxis für Kinder und Lehrkräfte im Schulalltag vorgestellt und erprobt.

15 Chancen und Möglichkeiten für Religionslehrkräfte im Ganztags – Werte machen stark

Markus Moder, Studiendirektor i. K., Referent für Ganztagsbildung, Mechthild Gerbig, Schulbeauftragte, Diözese Augsburg

Wertebezogene und religiöse Ganztagsangebote sind auch künftig eine schulische Aufgabe für unsere Kirche. Das Wirken im Ganztags geschieht jedoch unter anderen Bedingungen und mit anderen Inhalten als im Religionsunterricht. Ausgehend vom neuen Ganztagskonzept des Bistums Augsburg wird im Workshop aufgezeigt, unter welchen (Rahmen-)Bedingungen und mit welchen Angeboten sich Religionslehrkräfte im Ganztags einbringen können. In einem integrierten Praxisteil werden Methoden aufgezeigt und ausprobiert, die Respekt und Toleranz vermitteln, zu einem wertschätzenden, achtsamen Umgang miteinander beitragen und auch eine Kraftquelle für den Alltag sein können.

16 Impro-Theater – eine Theaterform, viele Möglichkeiten, auch für den RU (13:45-15:00 Uhr)

Helga Schuster, spieltrieb96 – theater des augenblicks

Beim Improvisationstheater ist der Wandel Programm. Es bietet alle Möglichkeiten, sich auszuprobieren, in Kontakt zu treten, aktiviert und motiviert zu werden, Themen kreativ umzusetzen, Veränderungen auszuprobieren, in der Zeit zu springen, die Phantasie anzuregen und sich als Gruppe aufeinander einzustellen. Alles ist verbunden mit viel Spaß und einer unendlichen Vielfalt an Methoden! Aus langjähriger Arbeit kann ich sagen: Schülerinnen und Schüler lieben Impro – gerade wenn es um die großen Fragen des Lebens und die Entdeckung neuer Perspektiven geht!

